

# Westerwald

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/westerwald](http://www.rhein-zeitung.de/westerwald)

## Wäller Holz wird per Zug in den Süden verfrachtet

Forstamt Neuhäusel verlädt Fichtenstämme am Limburger Güterbahnhof

Von unserer Redakteurin Susanne Willke

■ **Westerwaldkreis/Limburg.** Tausende Festmeter Fichtenholz verlassen regelmäßig den Westerwald. Die Lichtungen, die das wegen der Borkenkäferplage zwangsweise geschlagene Holz hinterlässt, sind nicht zu übersehen. Die Lkw, die das Holz aus dem Wald holen, auch nicht. Doch nicht alles wird nach Asien verkauft. Die Hälfte des Fichtenholzes zumindest aus dem Forstamt Neuhäusel wird in Limburg auf Eisenbahnwaggons verladen und an Sägewerke in Süddeutschland verkauft. Eine Verkaufsstrategie, die bisher einzigartig im Westerwald ist und dafür sorgt, dass das überschüssige Holz nachhaltig verwertet wird.

Seit Dezember werden die Fichtenstämme in einer Länge von fünf Metern aus dem Westerwald an

### Auch anderes Stammholz wurde geerntet

Nicht nur Fichtenholz verlässt diese Tage den Westerwald. Landesforsten Rheinland-Pfalz teilt außerdem Ergebnisse der Stamm- und Wertholzsubmission mit. Besonders nachgefragt sei derzeit die Eiche. So sind die 61,27 Festmeter des Forstamtes Neuhäusel überwiegend Eichen, die zu gleichen Teilen aus Höhr-Grenzhausen, Mogendorf und dem Staatswald stammen. Der mit 870 Euro teuerste Stamm je Festmeter kommt aus Höhr-Grenzhausen, eine Traubeneiche. Mit einem Gesamterlös von 2010 Euro ist das gleichzeitig der teuerste Stamm des

ANZEIGE



**KOCH**  
BEDACHUNGEN

Gut durchDACHT

Telefon: 02602 / 9303 - 0  
[info@koch-dach.de](mailto:info@koch-dach.de)

den Limburger Güterbahnhof transportiert. 650 Lkw verlassen pro Monat allein die Wälder des Forstamtes Neuhäusel. Zu den Verkäufen in den asiatischen Raum hatte Forstamtsleiter Friedbert Ritter noch Kunden in Süddeutschland hinzugewinnen können, weil dort zurzeit Fichtenholz gebraucht wird. Rund 210 Lkw fahren pro Monat nach Limburg. „Für das Forstamt Neuhäusel ist dieses Logistikgeschäft in einer Zeit des Überangebotes von Fichtenholz ein wichtiger Baustein im Holzabsatz“, so Ritter. Bis Ostern, so der Plan, sollen 140 000 Kubikmeter Fichtenschad-

Forstamtes Neuhäusel. „Eine tolle Nachricht für die Stadt Höhr-Grenzhausen, deren Wald derzeit durch die Borkenkäferkatastrophe und zusätzlich die Stürme der letzten Wochen mit weiteren ungefähr 7000 dicken Fichten sehr stark betroffen ist. Die Wertholzerlöse helfen jetzt bei der Wiederbewaldung mit Baumarten, die klimatoleranter sind als die abgestorbenen Fichten“, so Revierförster Detlev Nauen. Vom Forstamt Rennerod wurden weitere 59,25 Festmeter bereitgestellt, die zu ungefähr gleichen Teilen aus den Gemeinden Hellenhahn-Schellen-

holz zur Aufarbeitung kommen und den Wald verlassen. Etwa die Hälfte, so Ritter, werde im Wald in zwölf Meter lange Container verladen und auf den Seeweg in den asiatischen Raum verschickt. Dabei handle es sich um die unteren zwölf Meter jedes Stammes, die den wertvolleren Teil darstellen. Dieser Teil bringt im Export den höheren Gewinn. Aber auch der Rest der Stämme ist für große Sägewerke von Interesse und wird deshalb im Inland, derzeit vor allem auch in Süddeutschland gebraucht.

Die Trockenheit der vergangenen beiden Sommer hatte zu einer Borkenkäferkalamität geführt, die besonders den Fichtenbeständen massiv geschadet hat. Im vergangenen Jahr fiel rund ein Vierfaches der normalen Holzmenge an. Dieses Schadholz muss so schnell wie möglich aus dem Wald, denn es bietet dem Borkenkäfer immer wieder neue Brutplätze. Nicht umsonst sind zurzeit allein im Forstamt Neuhäusel 17 Harvester im Einsatz, um der Mengen in den kommunalen Wäldern der Verbandsgemeinden Montabaur, Wirges, Ransbach-Baumbach und Höhr-Grenzhausen Herr zu werden.

berg, Berod und dem Besitz des Grafen Walderdorff stammen. Der mit 870 Euro je Festmeter teuerste Stamm des Forstamtsbereichs, ebenfalls eine Eiche, kommt aus dem gräflichen Wald in der Nähe von Boden. Förster Dirk Röller dazu: „Der gräfliche Forstbetrieb nimmt schon seit Jahrzehnten an dieser Wertholzsubmission teil, jedoch waren die Ergebnisse noch nie so gut wie dieses Jahr.“ Der insgesamt wertvollste Stamm mit einem Wert von 1707 Euro aus dem Forstamt Rennerod wurde aus dem Gemeindefeld Berod geliefert.

## Abtreibungsgegner gibt Widerstand gegen Bischof auf

Aktivist verzichtet auf Gang zum BGH, äußert aber Kritik an Richterbesetzung am Oberlandesgericht

Von unserem Mitarbeiter Andreas Egenolf

■ **Limburg/Frankfurt am Main.** Die gerichtliche Auseinandersetzung zwischen dem Limburger Bischof Georg Bätzing und dem Abtreibungsgegner Karl Noswitz aus Bayern (wir berichteten) ist nun endgültig beigelegt. „Nein, ich habe nicht vor, Nichtzulassungsbeschwerden beim Bundesgerichtshof einzureichen“, erklärte Noswitz auf Anfrage unserer Zeitung.

Noswitz hatte unter anderem auf Flyern, einer Internetseite sowie auf einem Kleinlastwagen bei der Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz im Februar 2018 dem Limburger Bischof eine Nähe zu einer angeblichen „Abtreibungsindustrie“ nachgesagt. Gegen vier Aussagen und eine bildliche Darstellung von

Karl Noswitz war in diesem Zusammenhang Georg Bätzing mit Unterstützung des Bistums gerichtlich vorgegangen. Der Limburger Bistumschef bekam in erster Instanz im Februar 2019 vor dem Landgericht Frankfurt am Main recht. Im anschließenden Berufungsverfahren vor dem Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt am Main hatte der zuständige Senat unter dem Vorsitzenden Richter Dr. Peter Bub Ende Januar 2020 im Wesentlichen die Entscheidung der ersten Instanz bestätigt, lediglich eine der vier Aussagen von Karl Noswitz ist weiterhin erlaubt. Gegen das Urteil hatte das OLG keine Revision zugelassen, sodass dem Bayern letztlich nur noch die Nichtzulassungsbeschwerden vor dem Bundesgerichtshof (BGH) geblieben war. Auf die verzichtete Noswitz aber nunmehr.

Der Abtreibungsgegner kritisiert allerdings gegenüber unserer Zeitung die Besetzung des dreiköpfigen Senats, der am OLG in der Auseinandersetzung zwischen dem Limburger Bischof Georg Bätzing und Noswitz verhandelt hat. Unter anderem mache eine der beteiligten Richterinnen als Vorsitzende

eines Pfarrgemeinderats bzw. Mitglied eines Pastoralausschusses einer Pfarrei innerhalb des Bistums Limburg, dem Georg Bätzing als Bischof vorstehe, „nicht den Eindruck der Unparteilichkeit“, so Noswitz und ergänzt: „Die Namen der Richter habe ich erst aus dem schriftlichen Urteil erfahren. Für Befangenheitsanträge war es damit schon zu spät.“

OLG-Pressesprecherin Dr. Gundula Fehns-Böer erklärte hierzu auf Anfrage unserer Zeitung, man gebe „grundsätzlich keine Auskunft zu den persönlichen Verhältnissen der entscheidenden Richter“. Die beteiligten Richter hätten allerdings im Verfahren zwischen dem Limburger Bischof und Karl Noswitz keinen Anlass zur nach der Strafprozessordnung vorgeschriebenen Anzeige von Gründen, die gegebenenfalls aus Sicht eines Dritten Besorgnis an der Unvoreingenommenheit stützen könnten, gesehen. Zudem hätten weder Bätzing noch Noswitz entsprechende Anträge auf Auskunft über die persönlichen Verhältnisse der Richter gestellt, heißt es in einer schriftlichen Stellungnahme des OLG.

## Linderhohl öffnet zur Badesaison

Das Naturbad „Linderhohl“ in Höhr-Grenzhausen soll nach einer Pause von drei Jahren zur Saison 2021 wieder öffnen. Bis dahin soll die Sanierung abgeschlossen sein. Seite 20



An einem privaten Güterterminal wird Westerwälder Holz auf Waggons verladen und nach Süddeutschland verfrachtet. Dort brauchen es große Sägewerke für Möbel und Verpackungsmaterial.

Foto: Sascha Ditscher

Regionale Spediteure transportieren das Holz nach Limburg an einen privaten Güterterminal. Zweimal im Monat jeweils donnerstags und freitags stehen dort, wo sonst Ton und Keramik umgeschlagen werden, Waggons, die mit Fichtenstämmen beladen werden. 500 Meter ist ein solcher Zug lang, 25 Waggons sind mit 1700 Kubikmeter Holz zu bestücken. In der Regel sind es spezielle Spediteure, deren Lkw jeweils mit einem eigenen Kran ausgestattet sind, um das Stammholz direkt weiter zu verladen. Für einen Zug werden rund 70 Lkw-Ladungen gebraucht.

Hier und da ist auf den Stämmen Werner oder Wittig zu lesen. Markierungen, die für die Abrechnung mit den jeweiligen Kommu-

nen bedeutsam sind. Der logistische Aufwand ist hoch. Denn alles muss per Computer so durchorganisiert werden, dass jeder Spediteur genau weiß, an welchem Punkt des Waldes er seine Ladung abzuholen hat. Regionalförster Felix Reusch vermisst die Stämme mithilfe modernster fotooptischer Technik, mit der die Stückzahl und auch das Volumen errechnet werden können, um die Erlöse am Ende auf die entsprechenden Waldbesitzer zurückverteilen zu können. Denn liegen die Stämme erst auf dem Waggon, gelten sie als eine Charge.

Die Schnittstellen zwischen Kommunen, Forstamt und Käufer werden durch die Holzvermarktungs GmbH straff organisiert. Sie

macht die Verträge, das Forstamt rekrutiert das Holz, wobei es stark an das vorgegebene Aufarbeitungsvolumen der Kommunen gebunden ist. Seit Dezember laufen diese Sondertransporte. „Wir wollen bis Ostern alle Bäume mit Käfern aus dem Wald bekommen“, sagt Friedbert Ritter, denn dann beginnen die Borkenkäfer wegen der höheren Temperaturen wieder zu fliegen. Am Ende wird der Fichtenvorrat, der für die Kommunen als Rendite gedacht war, von 1,54 Millionen Festmeter auf 820 000 Festmeter reduziert sein. Und nicht nur das. Der Schwund dieser Vorräte bedeutet für die Kommunen auch großen ökologischen Schaden, der nicht ohne Weiteres abzufangen sein wird.

ANZEIGE



**Natürlich KIRCHHÖFER**  
REFORMWAREN SEIT 1981

bis jetzt Reformhaus im Hisgen Familienberieb seit 1981 Fachgeschäft für Ernährung und gesunde Lebensweise

**Neu: Am Kleinen Markt 7 (ehemals Firma Schlecker)**

**Neueröffnung Montag, 2. März**

Reform- und Bio-Lebensmittel, Natur-Arzneimittel, Tee-Spezialitäten

**Rabenhorst Rotbäckchen**  
verschiedene Sorten 750 ml/Fl. € 2.99 + Pfand

**Vom Vollwert-Bäcker Roggenbrot**  
Getreide frisch gemahlen + 3-Stufen-Sauerteig 1000 gr € 3.20

**Naturkosmetik Annemarie Börlind**  
LL Tag- und Nachtcreme – 50% mehr Inhalt

**Es warten noch viele weitere, tolle Angebote auf Sie!**

**Wir freuen uns auf Sie!**

REFORMWAREN Kirchhöfer  
Am Kleinen Markt 7 · 56410 Montabaur · Telefon: 02602-3544